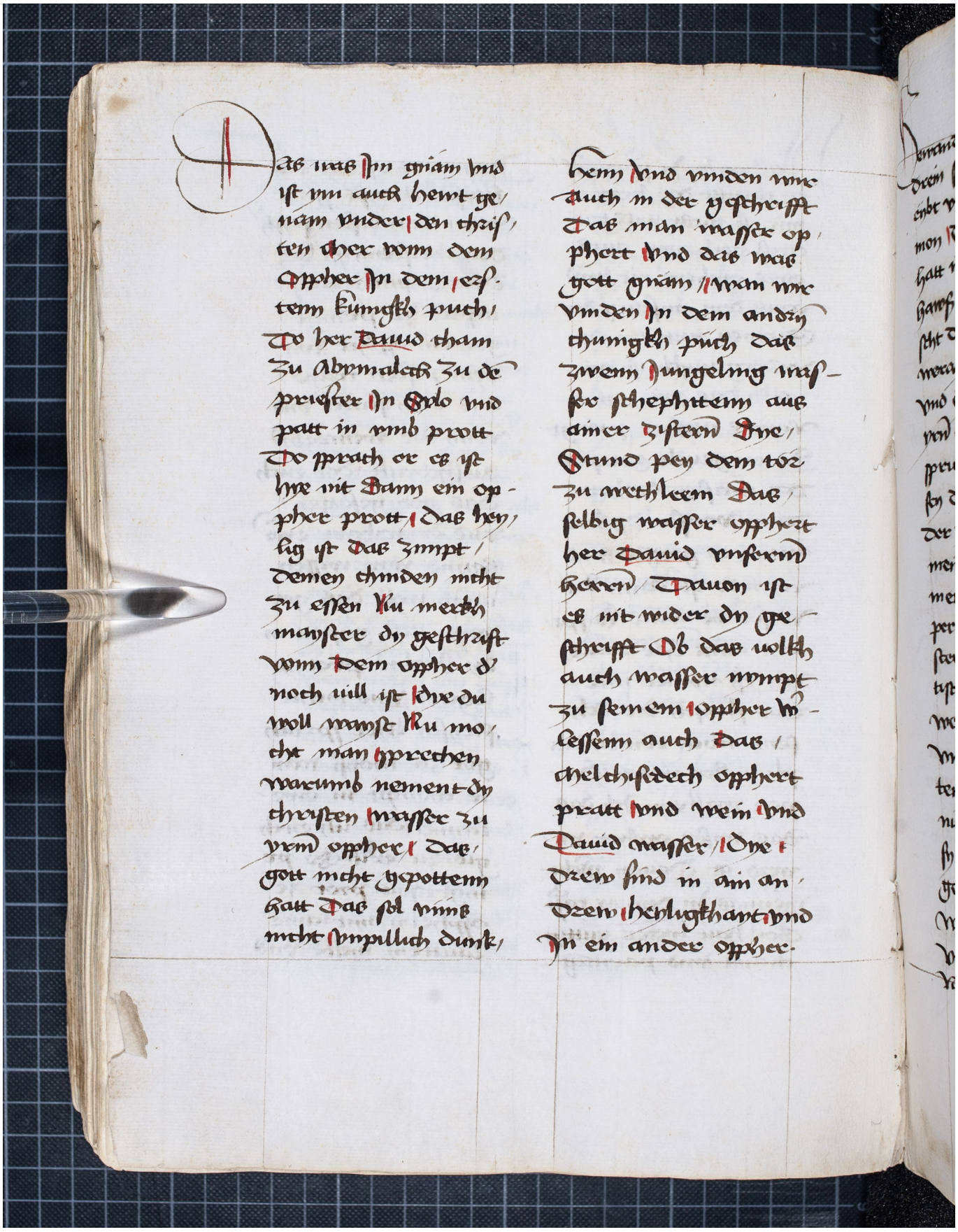
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Das was im gnam vnd
ist ym auch hewt ge-
nam vnder den chris-
ten Mer vonn dem
Oppher In dem ers-
tenn kunigkh puch
Do her Dauid tham
zu Abymalech zu de
priester In Sylo vnd
patt in vmb prott
Do sprach er es ist
hye nit Dann ein op-
pher prott das hey-
lig ist das zimpt
deinen chinden nicht
zu essen Nu merkh
mayster dy geschrift
vonn dem oppher d'
noch uill ist dye du
woll wayst Nu mo-
cht man sprechen
warumb nement dy
christen wasser zu
yrm oppher das
gott nicht gepottenn
hatt Das sol vnns
nicht vnpillich dunk-
henn vnd vinden wir
auch in der geschrifft
Das man wasser op-
phert vnd das was
gott gnam wan wir
vinden In dem andrn
chunigkh puch das
zwenn Jungeling was-
ser schephttenn aus
ainer zisternn Dye
Stund pey dem tor
zu wethleem Das
selbig wasser opphert
her Dauid vnserm
herrn Dauon ist
es nit wider dy ge-
schrifft Ob das volkh
auch wasser nympt
zu seinem oppher wir-
lessenn auch Das
Melchisedech opphert
pratt vnd wein vnd
Dauid wasser Dye
drew sind in ain an-
drew heyligkhayt vnd
In ein ander oppher.